



Spätes Mittelalter und Neuzeit

## Marienchor (2003)

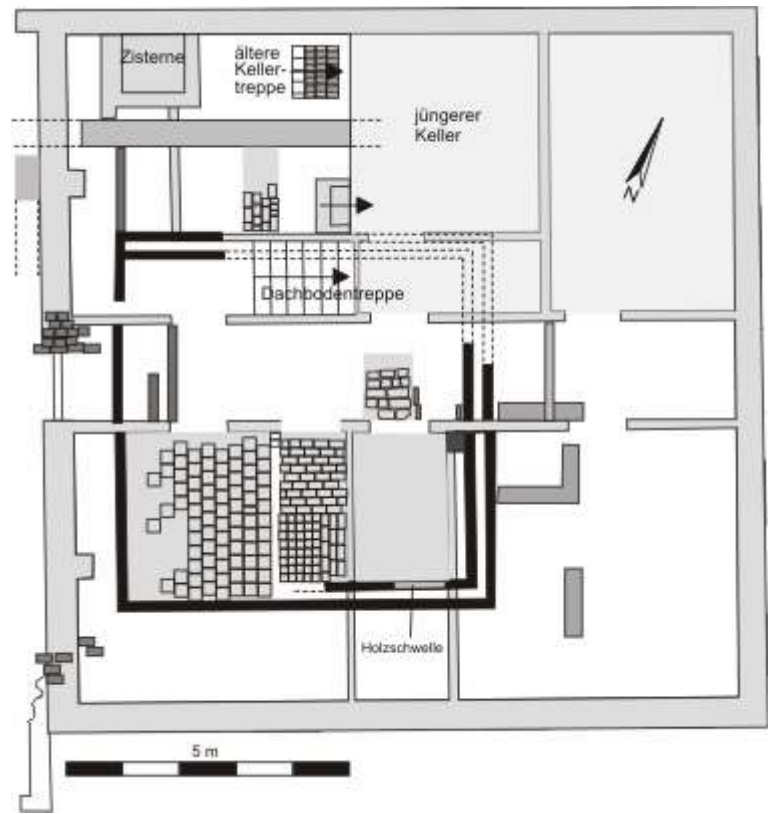
FdStNr. 2709/6:5, Gde. Jemgum, Ldkr. Leer, Reg. Bez. W-E

Das im Jahre 2002 in Privathand übergegangene Pfarrhaus westlich neben der Kirche in Marienchor wird seitdem von den neuen Besitzern in Eigeninitiative renoviert. Im ersten Abschnitt 2003 wurden der Bretterfußboden herausgenommen und die Fundamente auf eine sukzessiv eingegossene Betonplatte (+1,24 m NN) verlängert. Bis zu diesem Niveau kamen ältere Fundament- und Fußbodenreste zutage, die einem Vorgängerbau zuzuordnen sind (Abb. unten).

Zwei tiefergreifende Schnittprofile ergaben einen gelbsandigen gewachsenen Boden ab +0,65 m NN, der eine ausgeprägte Podsol-schichtung zeigte und bei +1,00 m NN mit einer torfig-humosen Strate abschloß.

Hierauf liegende Auftragsschichten markieren anhand darin gefundener Keramikscherben einen Siedlungsbeginn auf diesem inmitten der moorigen Marsch sich weit nord-südlich hinziehenden schmalen Geestrücken wohl im 13. Jahrhundert. Viele großformatige Backsteine als Streufunde, z. T. profiliert, scheinen auf einen älteren Sakralbau hinzudeuten, der nach örtlicher Überlieferung noch weiter westlich gestanden haben soll.

Die Fundamentreste des Vorgängergebäudes der Pastorei wurden zuerst archäologisch in die Zeit des ausgehenden 17. Jahrhunderts datiert. Ein um 1770 niedergeschriebenes Inventar des Pfarrhauses datiert das Gebäude etwas jünger und zwar in das Jahr 1737 (Anneessen, 2004, 23). Großformatige Klostersteine, wahrscheinlich Abbruchmaterial der älteren Kirche, wurden z.T. sogar noch im Fußboden des Pfarrhauses von 1849 verbaut.



Auffällig ist die Ausrichtung der heutigen Kirche, deren Ostgiebel das Baujahr 1668 trägt, die sowohl von derjenigen der Pastorei als auch von der des umgebenden Friedhofes abweicht.

Das Fundgut lieferte diverse interessante Stücke aus dem Haushalt der hier ansässigen Pastoren, darunter eine profan bemalte Glasscheibe (Abb. links oben, ein mit Schriftzeichen versehenes Bruchstück einer Schiefertafel und einen robusten Kerzenhalter aus Ziegelton.

Die Erdarbeiten wurden um die Jahreswende 2003/04 abgeschlossen.

G. Kronsweide

Literatur: Anneessen, H. : Die Familien der Kirchengemeinde Marienchor (1755-1910), Ostfrieslands Ortssippenbücher, Bd. 69, 2004, 23.

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 83, 2003